Grünes Küstenland, schroffe Klippen und einsame Sandbuchten – jeder Stopp lohnt sich, um die Aussicht zu genießen.

Der Fishermen's Trail im Südwesten Portugals führt entlang steiler Klippen, durch artenreiche Dünen und über traumhafte Strände. Die Mehrtagestour ist eine beliebte Variante der „Rota Vicentina“.

Text und Fotos: Jonas Kassner

Oh nein! Schon wieder Sand im Getriebe. Schritt für Schritt haben sich die Schuhe abermals gefüllt. Es knirscht und schabt unangenehm zwischen den Zehen. Hinsetzen, ausleeren – und durchatmen. Es ist ganz schön warm für Ende April und diese Dünenlandschaft kommt einer

Auf dem Fishermen's Trail

Sandpartie

Wüste gleich. Die Strauchgewächse mit ihren bunten Blüten erfreuen zwar das Auge, doch weniger den klebrigen Rest des Körpers. Schatten? Fehlanzeige. Aber der extra angeschaffte Wanderhut erledigt seinen Job. Und überhaupt: Was gibt es eigentlich zu jammern?

Eine Mehrtageswanderung direkt am Meer, das klang verheißend. Die lang gehegten Träume wurden Realität, als sich am Ortsende von Porto Covo die Weite öffnete. Über Holzbohlenwege in Richtung Ozean, im tiefblauen Wasser die pittoreske Ilha de Pessegueiro mit ihrer Festungsruine. Im Norden grüßten noch schemenhaft die Hafenanlagen von Sines. Bye-bye Zivilisation: Unser Weg führt entgegengesetzt. Geradezu euphorisch stimmen die ersten Meter auf dem Fishermen's Trail.

Wer einen genussvollen Strandspaziergang erwartet, liegt allerdings falsch. Mit dem Rucksack auf den Schultern und dem klobigen Schuhwerk geht es über den Sand beschwerlich vorwärts. Langsam sammeln sich die Schweißperlen auf der Stirn. Nach ein paar Kilometern staksen wir ächzend hinauf in die Dünen. Die Geräuschkulisse wechselt abrupt, das Grollen des Atlantiks schwillt ab zu einem leisen Rauschen, Vogelgezwitscher erfüllt die Luft. In die Nase steigen Gerüche zwischen Kräuterküche, Parfümerie und Fischmarkt. Die Dünen sind Heimat teils en-

demischer Pflanzenarten, die Klippen Brutstätten zahlreicher Vögel. Hier und da weisen Schilder geschützte Bereiche aus. Wie viele Menschen verträgt diese fragile Landschaft? „Wir sind schon fast am Limit“, schätzt Marta Cabral, Managerin und Initiatorin der Rota Vicentina. „2017 waren 23.000 Wanderer unterwegs, die meisten davon auf dem Fishermen's Trail.“

Das Projekt Rota Vicentina startete im Jahr 2011 mit dem Ziel, in der wenig erschlossenen Region im Südwesten Alentejos naturschonende Angebote für Touristen zu entwickeln. Die Einnahmen sollten den hier lebenden Menschen zugute kommen. Der Fishermen's Trail wurde quasi als „Appetitmacher“ eingerichtet und gewann schnell an Popularität. Dass der Weg so viele Fans hat, überrascht keinesfalls. Der wilde Atlantik und die unverbaute Küste mit ihrem Artenreichtum lassen jedes naturverbundene Herz höherschlagen. Wer wahre Einsamkeit sucht, für den gibt es Alternativen. Nur etwa zehn Prozent der Wanderer nehmen den „Historical Trail“ in Angriff. Er verläuft durchs hügelige Hinterland, über Felder, durch Korkeichenhaine, vorbei an Flüssen, Schluchten und verträumten Dörfern.

Beide Wege, nebst einigen Tagestouren, führen durch den Parque Natural do Sudoeste Alentejano Costa Vicentina. „Es war schwierig, die Leute davon zu überzeugen, dass der Naturpark die wirtschaftliche Entwicklung nicht bremst, sondern dass jeder von ihm profitieren kann“, erzählt Marta. Doch der Wind drehte sich. Die lokale Wirtschaft florierte dank der Rota Vicentina sogar während der jüngsten Krise Portugals. Für die kommenden Jahre bleibt die Hoffnung, dass auch der Historical Trail mehr Besucher anziehen wird. Zumal dieser sogar mit dem Mountainbike befahren werden kann. Das erlauben die empfindlichen Pfade des Küstenwegs nicht. Viel Mühe wurde auf deren Markierung ver-

INFO

mehr: alpenverein.de/panorama

ROTA VICENTINA

Die Rota Vicentina bietet zwei Weitwanderwege und mehrere Tagestouren. Der Fishermen's Trail führt in 4 Etappen und zusätzlichen Schleifen über 125 km, der Historical Trail in 12 Etappen über 230 km.

Wandersaison: September bis Juni

Infos: rotavicentina.com

Anfahrt: Mit dem Flugzeug bis Lissabon oder Faro. Weiter mit Bussen zu den Ausgangspunkten (rede-expressos.pt)

Unterkünfte: Buchbar über rotavicentina.com, ansonsten airbnb.com

Karten und Führer: Beides zu bestellen über rotavicentina.com

Anspruch: Leicht bis mittelschwer, gute Kondition und etwas Trittsicherheit erforderlich

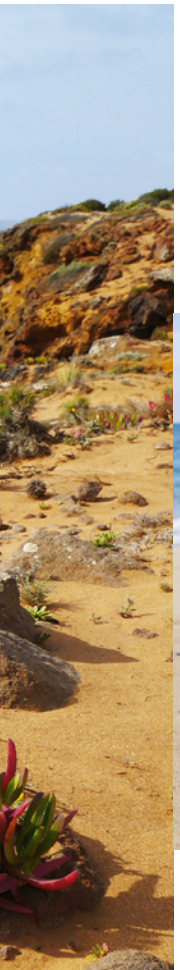
Mehr Infos und Bilder: alpenverein.de/panorama

wendet: Holzpfähle mit einer blauen und einer grünen Linie fügen sich harmonisch ins Farbspektrum ein. Die Wartung übernehmen Freiwillige. Das Büro der Rota Vicentina lädt regelmäßig zu „Maintenance Hikes“ ein. Und die Pläne gehen weiter: Im Frühjahr 2019 wird an der Südwestspitze Portugals eine neue Sektion des Fishermen's Trail eröffnet. Durch die Auszeichnung sollen insbesondere sensible Bereiche an der Algarve geschützt werden, in denen bereits Wanderer unterwegs sind.

Wie der Name sagt, verläuft der Fishermen's Trail über Wege, die Angler hinab zum Meer nutzen. Fischfang ist immer noch fester Bestandteil der hiesigen Kultur – weniger aus ökonomischen Gründen als aus Tradition. In kleinen Hafenbuchten locken die gedeckten Tische vor den Restaurants. Der Speiseplan des Wanderers sieht bereits mittags gegrillten Fisch vom Tagesfang, Oktopus oder Muscheln vor, als Beilage frittierte Süßkartoffeln. Selig kauend, schweift der Blick über die im Wasser schaukelnden Boote.

Bei Vila Nova de Milfontes setzt die Kapitänin Maria Besucher über die breite Mündung des Rio Mira. Tuckernd nähert sich der blumenbemalte Kahn dem Steg unterhalb der alten Burg. Eine kläffende Promenadenmischung hüpft von Bord und wacht mit großem Eifer über den geordneten Ablauf des Einstiegs. Maria setzt uns am Praia das Furnas ab. Über den Strand und schließlich durch Buschland, entlang an Feldern und durch herrliche Dünen erreicht man Almograve. Südlich des Dorfes wird die Szenerie immer wilder. Mehr als hundert Meter erheben sich die Klippen über dem Meer, an deren Rand sich der schmale Pfad klammert. Links das Blütenmeer, rechts die blaue Weite. Unten locken Buchten mit goldenem Sand und türkisfarbenem Wasser. Viele sind unzugänglich, aber hier und da schlängeln sich schwindelige Steige hinunter. Das Spät-

Links das Blütenmeer, rechts die blaue Weite



An der Küste setzt die Mittagsblume farbige Akzente (M.), im Inland geht es entlang mohnblumengesäumter Felder (l.). Sand findet sich überall – auch gerne in den Schuhen (r.).

bittl
sport-bittl.com

~~729,95 € *~~
298,00 €
MIT ONLINECODE
MANTRA18PA

VÖLKL
Mantra 17/18
Art.Nr.: 714615328570

Multi Layer Woodcore,
P-Tex 2100,
Full Titanal,
Moderate Taper,
Full Sidewall

DSV aktiv TIPP
planetSNOW TIPP 2017 / 2018

Auslaufmodell

Über 500 weitere Alpin-/Free- und Tourenski findest Du unter www.sport-bittl.com

* = unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

ALLACH — LAIM — FÜRSTENFELDBRUCK
Firmensitz: bittl Schuhe + Sport GmbH,
Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München-Allach.

Nah am Wasser gebaut: Die Wege durch die sensible Küstenlandschaft sind stilecht bezeichnet und wurden sorgfältig angelegt – zur Freude der Wanderer über weite Strecken direkt am Klippenrand.

nachmittagslicht bringt die Ockertöne im Gestein zum Leuchten. Abgelagerte Sedimentschichten zeichnen Strukturen in die Felsen, manche sehen aus, als seien sie fein säuberlich gestapelt. Durch grün überwucherte Klippen plätschern kleine Wasserfälle. Schwalbennester kleben an überhängenden Dächern, und auf frei stehenden Felstürmen brüten Störche friedlich inmitten der tosenden Brandung. Wir stapfen mit durchgewalkten Waden durch rostroten Sand. Irgendwann zweigt der Weg ab in einen Pinienwald und die nächste Unterkunft auf einem Pferdehof ist nicht mehr fern.

Über der tosenden Brandung **brüten Störche**

Bevor wir am nächsten Tag ins Inland schwenken, öffnet sich oberhalb der Mündung des Seixe noch einmal ein erhabenes Panorama. Richtung Süden reihen sich schier endlos Steilklippen aneinander, unter uns liegt der belebte Praia de Odeceixe. Schließlich bleibt der Blick am Horizont haften. Ziehen bald dunkle Wolken auf? Die Lizenzen sind verkauft, die Pläne liegen auf dem Tisch: Fünfzig Kilometer vor der Küste könnten bald Ölbohrinseln gebaut werden. Die Folgen für den Nationalpark wären dramatisch. „Das Thema wird im Dunkeln verhandelt“, erzählt Marta. „Auch deshalb regt sich kaum Widerstand in der Bevölkerung. Alle verharren und wollen es nicht wahrhaben.“

Am Ufer des Flusses heißt es raus aus den Hosen. Das hüfthohe Wasser erlaubt eine Abkürzung zum Strand. Zwischen lässigen Surfern und Sonnenbadenden im knappen Dress kommen wir uns in unserer Wanderkluft reichlich deplatziert vor. Zeit für einen Szenenwechsel: Es wartet eine Etappe auf dem Historical Trail. Von Odeceixe Richtung Süden geht es über Farmland entlang eines Bewässerungskanals – zwar kein schmuckes Viadukt, aber in dem glasklaren Wasser tummeln sich Frösche, Wasserschlangen und sogar eine Schildkröte. Ab und zu schiebt sich im Westen ein blauer Streifen Ozean ins Bild. In Aljezur nimmt uns die Altstadt mit ihren engen kopfsteingepflasterten Gassen gefangen. Darüber thront eine maurische Burgruine. Die abendliche Einkehr im Restaurante Pont’ a Pé versteht sich von selbst. Bei Süßkartoffelkuchen und einem hervorragenden Wein aus dem Alentejo fällt der Abschied besonders schwer. Schon jetzt vermissen wir den knirschenden Sand zwischen den Zehen.

Jonas Kassner, Online-Redakteur beim DAV, fliegt nicht gern. Aber wenn es mal sein muss, dann sollte es sich so sehr lohnen wie dieses Mal.